

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6550-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: M. 104.—, in den Ausgabezeiten: M. 107.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 115.— monatlich. — Bezugsstellen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsstellen keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreis: Erstliche Anzeigen M. 18.—, Anzeigen und Fortsetzungen M. 24.—, auswärtsige Anzeigen M. 24.—, dritte Anzeigen M. 18.—, auswärtsige Anzeigen M. 24.— für die einpaltige Anzeigenzeile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Montag, 25. September 1922.

Abend-Ausgabe.

Nr. 447. • 70. Jahrgang.

Eine Verständigung in der Orientfrage.

Eine gemeinsame Note der Alliierten an Kemal Pascha. — Einladung zu einer Friedenskonferenz. — Die Maritzalinie mit Adrianopel der Türkei zugestanden.

Eine einheitliche Front der Verbündeten.

Der überlegenen englischen Diplomatie ist es unter den schwierigsten Verhältnissen gelungen, die großen Gefahren des Gegenjahres zu Frankreich zu überwinden und in Paris unter Lord Curzon's kundiger Hand ein Einvernehmen mit Frankreich und dem in der Orientfrage der französischen Politik mehr zuneigenden Italien herzustellen. Nach tagelangen mühseligen Verhandlungen ist eine einheitliche Front der Verbündeten gegenüber Kemal zustande gekommen. England hat dabei mit der rücksichtslosen Großzügigkeit, die es in allen kritischen Augenblicken zu zeigen gewohnt ist, alle seine früheren Forderungen über Bord geworfen, um nur das hauptsächlichste Ziel zu erreichen, die Freiheit der Meerengen. Tagelang hat man in Paris mühselig darüber beraten, welche Form man der Einladung an Kemal zur Befreiung des „Friedensschlusses zwischen den Türken, Griechen und den anderen Alliierten“ geben sollte. Schon hieß es, England werde eine besondere Einladung an Kemal senden, in der es von vornherein keine Zugeständnisse machen wolle. Aber Kemal ließ mit dem Selbstbewusstsein des Siegers erkennen, daß er Friedensbedingungen für zwecklos halte, wenn ihm nicht vorher der Besitz Ostthrakiens zugesichert wird. Nunmehr hat England, das bekanntlich ursprünglich auf einer Grenze Enos-Midia bestand, einer Fassung zugestimmt, in welcher Frankreich, England und Italien versichern, daß sie den Wunsch der Türkei nach einem Erwerb Thrakiens bis zur Mariza und Adrianopel unterstützen werden, ebenso die Zulassung der Türkei zum Völkerbund. Sofort nach Ratifizierung des Friedens sollen alle alliierten Truppen aus Konstantinopel zurückgezogen werden. Nur an der einen Bedingung wird festgehalten, daß die Truppen der Angoraregierung während der Friedensverhandlungen nicht in die neutrale Zone eintreten und durch den Völkerbund die Freiheit der Meerengen vom Bosphorus bis zum Marmarameer sowie der Minoritäten geschützt gewährleistet wird. Es ist somit ein doppelter Sieg festzustellen. Vor allem ein Sieg Kemals, in zweiter Reihe ein Sieg der englischen Politik!

Die Beschlüsse der Pariser Konferenz.

W. T. B. Paris, 23. Sept. (Havas.) Die Orientkonferenz hat ihre Arbeiten beendet. Sie hat die Fassung einer gemeinschaftlichen Note festgelegt, die sofort an die Türkei abgehen wird, um sie endgültig zur Friedenskonferenz einzuladen. Die Einladung an die Türkei erkennt die Mariza-Grenze mit Einschluß Adrianopels an, außerdem die türkische Souveränität über die Meerengen unter der Kontrolle ihrer Neutralität unter der Bedingung, daß die feindlichen Armeen die neutrale Zone nicht überschreiten.

Die Einladung an Mustafa Kemal.

W. T. B. Paris, 23. Sept. Wie Havas mitteilt, lautet der Text der Einladung an die Regierung von Angora, worüber sich Lord Curzon, Graf Sforza und Poincaré in der heutigen Sitzung der Orientkonferenz einigten, folgendermaßen:

Die drei alliierten Regierungen bitten die Regierung von Angora, gefälligst wissen zu lassen, ob sie geneigt wäre, unterworfene Bevollmächtigte Vertreter zu einer Zusammenkunft zu entsenden, die in Beneidja oder anderswo stattfinden würde, und zu der mit den Vertretern der Türkei gleichzeitige Bevollmächtigte Großbritanniens, Frankreichs, Italiens, Japans, Rumaniens, Südafrikas und Griechenlands eingeladen werden würden. Die Zusammenkunft würde stattfinden, sobald die notwendigen Anordnungen durch die interessierten Regierungen getroffen seien. Die Begegnung hätte zum Ziel, über den endgültigen Friedensvertrag zwischen der Türkei, Griechenland und den alliierten Mächten zu verhandeln und ihn abzuschließen. Die alliierten Regierungen erheben die Gelegenheit, um zu erklären, daß sie dem Wunsch der Türkei, Thrazien bis zur Mariza und Adrianopel wiederzuerhalten gütigst gegenüberstehen. Unter der Bedingung, daß die Regierung von Angora während der Friedensverhandlungen nicht ihre Armeen in Gebiete sendet, deren vorläufige Neutralität die alliierten Regierungen proklamierten, werden die drei Regierungen auf der Konferenz gern der Zuteilung dieser Gebiete an die Türkei zustimmen, wobei übrigens vorausgesetzt wird, daß gemeinlich in dem Vertrage Maßnahmen ergriffen werden zur Wahrung der Interessen der Türkei und ihrer Nachbarn, zur Entmilitarisierung gewisser noch zu bestimmender Zonen im Interesse der Aufrechterhaltung des Friedens und um die friedliche und regelmäßige Wiederherstellung der Autorität durchzuführen und schließlich unter den Auspizien des Völkerbundes in wirksamer Weise die Freiheit der Dardanellen, des Marmarameeres und des Bosphorus sowie den Schutz der Rassen und religiösen Minderheiten sicherzustellen. Die drei Regierungen werden übrigens gern die Zustimmung der Türkei zum Völkerbund unterstützen.

Sie sind einia darüber, die schon im März 1922 gegebene Zusage zu erneuern, daß die alliierten Truppen aus Konstantinopel zurückgezogen werden, sobald der Friedensvertrag in Kraft tritt. Die drei alliierten Regierungen werden ihren Einfluss aufwenden, um vor der Eröffnung der Friedenskonferenz den Rückzug der griechischen Streitkräfte auf eine Linie durchzuführen, die durch die alliierten Generale im Einverständnis mit den griechischen und türkischen Militärbehörden festgelegt werden wird. Als Vergeltung für diese Intervention wird die Regierung von Angora sich verpflichten, weder vor noch während der Friedenskonferenz Truppen in die Zonen zu senden, die vorläufig für neutral erklärt wurden, und weder die Dardanellen noch das Marmarameer zu überschreiten. Um die Linie, von der oben die Rede ist, zu bestimmen, könnte sofort eine Zusammenkunft zwischen Mustafa Kemal und den alliierten Generalen in Mudania oder Ismid stattfinden.

Die alliierten Regierungen haben die Überzeugung, daß der Appell gehört wird, und daß sie mit der Türkei wie mit ihren Alliierten an der Wiederherstellung des Friedens werden zusammenarbeiten können, wonach sich die ganze zivilisierte Menschheit lehnt.

W. T. B. Paris, 25. Sept. Wie der „Petit Parisien“ mitteilt, wird in dem Einladungsschreiben an die Türkei bei Erwähnung der Friedenskonferenz davon gesprochen, daß man „die Vertreter der Türkei“ einlade. Diese Formel sei fälschlich beabsichtigt. Die Alliierten wollten damit den Wunsch ausdrücken, sich einer einzigen türkischen Abordnung gegenüberzustellen, und regten deshalb bei der Angora- und der Konstantinopeler Regierung an, sich zu einigen. — Der „Petit Parisien“ glaubt zu wissen, daß diese Einladung kurz vor dem Abschluß stehe.

D. Paris, 25. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Wie Havas mitteilt, ist Poincaré mit der Aufgabe betraut worden, der Türkei die gemeinschaftliche Note der Alliierten zu übermitteln. Die Note ist Sonntagabend an die Regierung von Angora abgegangen und gleichzeitig durch Vermittlung der alliierten Oberkommissare in Konstantinopel der hohen Vorträge zur Kenntnis gebracht worden.

W. T. B. Paris, 25. Sept. Nach einer Havasmeldung aus Konstantinopel ist die Einladung gestern durch die alliierten Kommissare dem Großvezir sowie dem Vertreter der Angoraregierung ausgeteilt worden.

W. T. B. London, 25. Sept. Reuter meldet aus Konstantinopel, daß die alliierten Oberkommissare dem Großvezir und dem Vertreter Angoras eine Einladung übermittelt haben, eine Abordnung an der Konferenz zu entsenden, auf der der Friede zwischen der Türkei und Griechenland sowie den alliierten Mächten geregelt werden soll.

Der Sonderberichterstatter der „Daily Mail“ in Konstantinopel drückt, daß die Einladung der Alliierten angenommen werden wird, daß Kemal jedoch vielleicht das Ersuchen stellen wird, Rußland ebenfalls an der Konferenz teilnehmen zu lassen.

W. T. B. Paris, 25. Sept. Wie eine Nachrichtenagentur aus Konstantinopel meldet, werde Mustafa Kemal den in Aussicht genommenen Konferenzen persönlich beiwohnen. Da er aber Äfen, wo keine Truppen operieren, durchaus nicht verlassen wolle, so könne die Zusammenkunft mit den Delegierten der alliierten Mächte nur in Kleinasien stattfinden.

Ein Erfolg für den Frieden.

D. Paris, 25. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Lord Curzon hat gestern um 12 Uhr mittags Paris verlassen und ist nach London zurückgekehrt. Er äußerte sich dem Berichterstatter der Radiogeschichte gegenüber, daß ihn zufrieden mit seinem Aufenthalt in Paris. Wenn Sie mich fragen, welches meine Eindrücke gewesen sind, so werde ich antworten: Es sind keine Eindrücke mehr, es sind mehr als Eindrücke und Hoffnungen. Sie werden leben, daß die Afforde, zu welchen wir die Grundlage gelegt haben, in künftiger Entwicklung sind und daß die Ruhe in Europa loslagen gesichert ist.

Zu anderen Journalisten sagte Curzon: Sie haben gesagt, daß es getrennte Noten geben werde. Nein, es gibt nur noch eine, und zwar eine gemeinschaftliche aller Alliierten.

Graf Sforza erklärte: Wir haben die feste Lösung gefunden. Sie ist klar und wird, so hoffe ich, wirksam sein. Es ist eine große Freude für mich, daß sich Frankreich und England in diesem wichtigen Punkt geeinigt haben. Poincaré soll erklärt haben: Es ist nicht von einem Erfolge Frankreichs die Rede, es ist wie ich hoffe, ein Erfolg für den Frieden.

Türkische Kavallerie in der neutralen Zone.

D. London, 25. Sept. Wie Reuter aus Konstantinopel meldet, ist türkische Kavallerie am Samstag in der Nähe von Ichna in die neutrale Zone eingedrungen. Am Sonntagmorgen ist ein britischer General mit türkischen Parlamentariern zu Besprechungen zusammengetreten. Man hofft die Türken auf freundschaftlichem Wege zum Rückzug veranlassen zu können.

W. T. B. Konstantinopel, 25. Sept. (Reuter.) Das Eindringen der Kemalisten in die neutrale Zone erfolgte bei dem Tor Ereken in Kanonenschnitzweite von der britischen Linie. General Harrington ließ den Vertreter von Angora zu sich bitten, dem er nahelegte, daß es ratsam sei, die feindlichen Truppen zum Rückzug zu bewegen.

W. T. B. London, 25. Sept. (Drahtbericht.) Wie aus Konstantinopel berichtet wird, soll sich die türkische Kavallerie in die neutrale Zone bei Ichna eingedrungen war, ohne Zwischenfall wieder zurückgezogen haben.

Der Nürnberger Einigungsparteitag.

Br. Nürnberg, 25. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Mit einer wichtigen Kundgebung haben die seit sechs Jahren getrennten sozialistischen Parteien Deutschlands am Sonntag auf dem Einigungsparteitag in Nürnberg ihre Wiedervereinigung vollzogen. Arbeiterlöhner leiteten den Einigungsparteitag mit der Internationale ein. Danach begrüßten namens der Nürnberger Partei deren Vorsitzender F. J. Scher, als Alterspräsident Pfannkuch (Berlin) für die sozialdemokratische Partei, und Sod für die U. S. D. D. mit kurzen Ansprachen, die der Bedeutung der Einigung und dem Bunde Ausdruck gaben, daß der Einigungsparteitag dem Blut der Arbeiterschaft in sich schließen möchte. Die Leitung der Geschäfte des Parteitages wurde darauf Dittmann und Wels einstimmig übertragen. Unter starkem Beifall des Parteitages betonte Dittmann, durch die Reaktion seien die letzten Hindernisse aus dem Wege geräumt worden, die der Einigung auf demokratischem Boden kämpfenden sozialistischen Parteien noch im Wege ständen.

Das erste Referat des Einigungsparteitages erstattete der frühere Außenminister Hermann Müller. Der Redner führte u. a. aus: Der Verlauf der Parteitage in Augsburg und Gera zeigt die Überzeugung, daß die nun Gemeinteten in reichsweiter Zusammenarbeit an die Lösung der größten schweren Aufgaben gehen werden. Die Republik, als einziger Gewinn des deutschen Volkes aus dem Weltkrieg, zu erhalten, erfordert harte Wachsamkeit des geeinigten Proletariats. Auch nachdem die Republik erreicht ist, dürfte der Kampf um das Erbe des Sozialismus nicht zum Stillstand kommen. Mit vereinter Kraft werden die ausmangelgeschlossenen Parteien den

Kampf gegen die Vereinfachung

der deutschen Arbeiterschaft zu führen haben. Erstes Ziel im Kampfe zur Niederhaltung der Reaktion sei die energische Demokratisierung der Verwaltung und die Säuberung der Reichswehr und der Schulpolizei. Durch unermüdliche Arbeit gelte es, die Republik zu einem unschätzbaren Gute des deutschen Volkes zu machen und gegen die Angriffe der Reaktion von rechts und der roten Reaktion von links zu sichern. In einem Kontrast zwischen Massen und Führern als den Vollstreckern des Massenwillens gelte es.

Das Reich der Freiheit und Gleichheit

im Geiste der brüderlichen Einigkeit aufzurichten. Nachdem beleuchtete Krisen die Bedeutung der Einigung für die Internationale. Die Friedensverträge des Kapitalismus, so führte der Redner aus, hätten der Welt keinen Frieden gebracht; sie konnten nur durch die Macht des internationalen Sozialismus zerrissen werden, der die Völker

zum wahren Frieden und zum wahren Völkerbund

führen werde. Die Einigung des deutschen Proletariats werde die Einigung der Internationale beschleunigen. Durch entschlossene Aktivität des unermüdlichen Klassenkampfes müsse es gelingen, die Massen zu führen, dann werde der Triumph des internationalen revolutionären Sozialismus die Menschheit aus aller Knechtschaft befreien.

Namens der sozialistischen Frauen begrüßte Frau Zuhara die Einigung als weiteren Schritt auf dem Wege zur Gleichstellung der Frau. Brandes (Stuttgart) überbrachte die Grüße der Gewerkschaften in längerer Ansprache, in der er u. a. betonte, daß in einer Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften die geeinigten Parteien zusammenleben sollen, um Bergbauarbeiter, Zuckerrübenarbeiter, Programm einkinnia angenommen. Mit dem Vorkommen angeht der

Rot des Winters

zu verhindern. — Darauf stellte Wels (Berlin) als Vorsitzender das Aktionsprogramm der wiedervereinigten sozialdemokratischen Partei zur Abstimmung. Unter minutenlangem begeisterten Beifall wurde das Aktionsprogramm einstimmig angenommen. Mit dem Vorfall in der Programmkommission wurde Kauffa beauftragt. Gemäß der Beschlüsse der Parteitage in Augsburg und Gera schloß der Einigungsparteitag darauf unter dauernden starken Beifallsbomben die Vorstandswahlen, die dort vorgenommen worden waren.

Für die verschiedenen Vertreter der internationalen Arbeiterparteien aus England, Frankreich, Dänemark, Schweden, Holland, Österreich, Ungarn, Rußland, Belgien, der Vereinigten Staaten und der Tschechoslowakei überbrachten der Vorsitzende der englischen Labour Party und Murray die Wünsche der Parteien dieser Länder, auf die Wels mit dem Gelächter antwortete, daß die deutsche Arbeiterschaft die Republik mit ihrem Herabsturz kühnen würde. Lebend ehrte die Versammlung das Manifest, das die vereinigten sozialdemokratischen Parteien an das arbeitende Volk richtete, worin Wels die Schlussrede hielt. Er betonte u. a.: Die große Aufgabe, die den geeinigten Parteien gestellt sei, könne nur dann gelöst werden, wenn sich Wirklichkeit und Tatsachen mit der notwendigen Begreiflichkeit vereinen, die zum Vollbringen großer Werke nötig sei. Der vereinigten sozialdemokratischen Partei und der vereinigten internationalen galt das Wort des Redners. Mit der lebend gelungenen Internationale schloß der Einigungsparteitag.

Am Nachmittag fand zur feierlichen Begehung der Einigung eine Massenkundgebung im Luisenpark statt.

Der Reichskanzler in Urlaub.

W. T. B. Berlin, 23. Sept. Der Reichskanzler hat gestern seinen mehrfach verschobenen Urlaub angetreten.

Die deutschen Schatzwechsel.

W. T. B. Berlin, 25. Sept. Die deutschen Schatzwechsel werden am Montag übergeben werden. Ausgestellt wurden im ganzen zehn Wechsel: vier auf je 10 Millionen, fällig am 15. Februar, einer auf 7,4 Millionen, ebenfalls fällig am 15. Februar, weitere vier auf 10 Millionen, fällig am 15. März und einer auf 8,6 Millionen, ebenfalls fällig am 15. März.

Wiesbadener Nachrichten.

Auffallend zahlreiche fassen sich die Künstler des Dindorfer Kreises vor. Erwähnt seien Jos. Graefler mit einem farbigen und sicher gepackten Kissen aus einem langen, langen und Adoff die Dier mit seinem in der wegung eindrucksvollen Gestalt. Sehr stark sind die Geheuers „Stätten der Arbeit“. Hier haben wir ein Bild von niederertheimlichen Lokalitäten: Dampf Qualm der Fabriken, elektrische Gaslampen, alle Essen und Hochzeiten. Man glaubt, das Dröhnen Stanten von hundert Maschinen zu vernehmen. Christen Robb's (Hagen) vertritt den letzten Expressionismus. Es ist erstaunlich, mit der Kraft der jugendliche Siebziger seine Bilder bezeugt. Seine Figuren sind mit kläglichem Ausdruck aus dem Roben herausgerissen und lächerlich unfertig. Dasein geschleudert. Die lebendigen Bismarckdeuten eine höchst persönliche Abstraktion über ritziger Stenogramm der Natur. Für die Liebhaber exzentrischer Kunstwerke ist eine Art Karikaturkabinett eingerüstet. Hier prangt A. Schweißes „Nach einer durchsichtigen Nacht“ ein Bild, dessen farbige Gestaltung leider ebenmäßig ist wie sein Titel. Einige andere dieser Werke wollen wir lieber gar nicht nennen, weil schlecht erzählte Ausstellungsbesucher hier so unheimlich werden, als ob sie verlässlich beleuchtet hätte. Wenn schon Derartiges zu werden müßte, am die Dindorfer möglichst vollständig markieren zu lassen, so hätten unsere einheimischen Künstler in weitem Maß berücksichtigt werden können. Die bieten aber die beiden kleinen, den Wiesbäumen eingeräumten Zimmer nur eine unvollständige Auswahl. nach den Gründen dieser schwer zu verlegenden Befragung zu fragen, wollen wir uns über die Gelegenheit für so kleine Dinge zu genießen, wie H. Böckers Stilleben oder M. Mulots stehenden Kaffeehaus. Javolens! zeigt einen seiner bekanntesten Fabriken ein Bildchen von apertem musikalischen Gesangs. Unter den Bildnissen interessieren ein Porträt von D. Ritsch, eine in der Farbe vornehmtonig und gleichzeitig flott behandelte Spanierin. A. Querdenfelds und der lebensvolle, durchgezeichnete Charakterkopf des Dichters H. v. Roder von H. v. Sedor. Die Wasser A. Erbach, M. Joseph, B. Dal R. Hartmann, A. Schaurte, A. Köster b. ihrer bekannten Art neu. Ein paar Bisher

Firma Adolf Harth

Betrifft:

Kartoffel- Einfellerung.

Die Annahmefrist für
Bestellungen wird bis zum

8. Oktober

verlängert.

Bestellheine sind in sämtlichen
Verkaufsstellen zu haben. 908

23 Verkaufsstellen

in allen Stadtteilen.

Größ. Bildergläser

läuft zu hohen Preisen
Reichard
Lammstraße 18. 688

Für Wäschegeschäfte!

Wäscherei Rind, Telefon 1841

übernimmt laufend kleine und große Posten
Hemden

zur Herstellung auf neu!

Einzelne Reise-Muster
eleganter seidener

Damen-Wäsche

zu verkaufen.

Näheres beim Portier Hotel „Grüner Wald“.

Sung Säde

gebrauchte aller Art, Mehl-, Zucker-, Reis-,
Getreide-, Kaffee-, Kolonial- und Papiersäde,
ganze u. zerfallene, läuft laufend jedes Quantum
und zahlt die allerhöchsten Tagespreise

Zellertraut, Göttenstraße 16, Stb. 1.

Von der Reise
zurück.

Dr. Mertens,

Augenarzt

Wilhelmstr. 58.

Zurückgekehrt.
Sanitätsrat

Dr. Lugenbühl.

läuft Steiner,
Berberstr. 18.Eine in absehbarer Zeit
nie wiederkehrende

GELEGENHEIT

bietet Ihnen mein Angebot

Madras- Garnituren

3 Teile 3200.— 2800.— 2400.—
dieselben rein Mako, beste Qualität
4200.— 3800.— 3500.—

Stores

Etamine und Tüll

1100.— 950.— 850.— 790.— usw.

Gardinen

Tülls — Mulls

ausserordentlich preiswert.

Etamine, 150 cm und 200 cm, glatt,
gestreift und kariert.

Nur solide Qualitäten.

Vertrieb von Erzeugnissen Sächsischer

GARDINEN-FABRIKEN

Richard Herwegh. Tel.
Schulgasse 81. 5164.

Moderne eingerichtete Druckhaus



L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Tagblatthaus, Langgasse 21
Fernsprecher 6650-53

Auf Wunsch Vertreterbesuch

STEMPEL- SCHILDER- KALISCHES GOTZEN LANG 37

Br. Dachpappe

Nr. 65. — Nr.
Güttler u. Co., G. m. b. H.,
Philippstraße 33 u. 25.
Telephon 2352.

Korsett-

Anfertigung und Aus-
besserung. Bismarckstr.
Eisenbahnstr. 14. 1 St.

Elegante

Steinmarder-Garnitur

best. aus 6 Bruchteilen.
preisw. zu 10. D. Wechsel.
Bismarckstr. 15. 2 L.

Billiger Möbelverkauf!

Schweres nuss-holtes
Bett mit Rutschlauf u.
Bettentr., weiches neues
Metallbett, Patentstuhl.
u. Stuhl, Korbarm, nur
10500 Mk., da Kinder-
bett (Kleina) mit Korb-
baumstr., 1. u. 2. St.
weil und nuss-ladierte
Schränke, Waschkom., 3500.
hohes Kartes gebr. Fahr-
rad preiswert abzugeben.
Beter.

Hermannstraße 17. 1. St.

Möbel

aller Art laufen St.
billig bei Grobathel.
Bismarckstr. 58.

Wanderer- Motorrad

4 PS, dopp. Heberleitung,
fahrbereit, ohne jeglichen
Fehler, wea. Anschaffung
einer härteren Maschine
zu vert. Kell. Sonnen-
berger Str. 40.

Herren-Kab.

fast neu, zu vert. Salei,
bei Schneider, Bismarck-
ring 38. Stb. 1.

Neue Obstmühle

mit Steinwalzen,
für Kraftbetrieb, preis-
wert zu verkaufen. Gef.
Anfragen unter Nr. 276
an den Tagbl.-Verlag.

Gez. Schube. Wäsche.

Herren- u. Damenkleider,
Möbel aller Art läuft
höchstniedrig. Schmidt,
Helenenstraße 24 und
Bertramstraße 19. R. 2.

Geucht Belg.

sowie Belamantel, entl.
warmer Wintermantel.
Preis-Off. unter Nr. 873
an den Tagbl.-Verlag.

Ein Speisesimmer.

1 Diplomaten-Schreibst.
1 Bücherst. 1 Kaffee-
Service zu kaufen gesucht.
Preis-Offerten u. Nr. 873
an den Tagbl.-Verlag.

Möbel aller Art.

sow. ganze Einrichtungen
samt handig Beilagen.
Sedanplatz 5. Postkarte
genügt.

Kaufe laufend

Medizinall. u. a. u.
Drogerie, Bade, Taunus-
straße 5.

Kelleräpfel

zu kaufen gesucht. Blum.
Bismarckstr. 27.

Gesucht Hunde-Amme

gr. Rasse, Mägenmaier,
Schwab Str. 38. Stb. 2.

Tücht. Friseur

gesucht.
Hofstr. Langgasse 11.

Blanchenweiserin

gesucht.
Walhallstr. 1. Stb. 1.

Durchaus perl. tüchtige

selbständige Köchin

in Herrschaftshaus bei
hohem Lohn sofort gesucht
Bismarckstr. 23.

Küchenhilfe u. Haushilf

gesucht. R. Blum, Küfer-
meister, Bismarckstr. 27.

Hohle Belohnung.

Verloren gold. Brosche
mit blauem Stein und
Diamanten egypt. Art.
Abau. Rüdesb. Str. 12. 3

Verloren Samstag, abend

Brieftasche mit Inhalt.
Bitte den Finder, mir
Tasche mit Briefen zurück-
zugeben. Geld, ca. 6000 Mk.,
dann als Belohn. behalt.
werden. Müller, Götten-
straße 29.

Kind verlor 11. Feder- mappe mit 4 Broschüren

und 480 Mark. Garten-
straße. Abzugeben gegen
Belohnung bei Fleischer,
Rosenstraße 4. Gartenh.

Verloren!

Am Gartensaun Rhein-
straße 82 Freitag abend
1 Spazierstock liegen ge-
lassen. Gegen Belohnung
abzugeben Rheinstraße 82.
Kartier.

Verloren

den 16. September, vorm.
gold. Ketten u. Armband
(Dübel?), Andent. Ab-
zugeben. Fundbüro. Nieder-
bringer Str. 1. hohe Belohn.

Verloren

buntelebene Kinder-Wäsche
Kleiderkasten. Adolfsstr. 20.
Abzugeben gegen
Belohn. Adolfsstr. 20. 2

Weißer Fox

mit schwarzen Ohren ent-
laufen. Wägen, Bier-
händler Str. 31.

Junger Fox

entl. Gegen Belohnung
abzugeben. Jacob Wirtz,
Geisbühlstr. 30. 1.

Kleiner Dadel

entlaufen. Geg. Bel. abs.
Weberstraße 7. Konditorei

Kanarienvogel

mit dunklem Gähnen
entflohen. Wiederbringer
gute Belohn. Dambach-
tal 7. 2. Stb.Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
meinen lieben, guten Sohn, unseren Bruder,
Onkel und Reffen

Heinz

nach kurzem, schwerem Leiden, im 15. Lebens-
jahre zu sich zu nehmen. Dffb. 2, 10.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Ellenberger.

Wiesbaden, den 25. September 1922.

Klarenthal Str. 10.

Die Beerdigung findet Dienstag, den
26. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr, von der
Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nach-
richt, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute vorm., 10 Uhr,
meinen innigstgeliebten Gatten, unseren guten Vater, Bruder, Schwager
und Onkel

Schlossermeister Lorenz Haagn

im 64. Lebensjahre, versehen mit den Tröstungen der römisch-kathol.
Kirche, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Elisabeth Haagn, geb. Heffrich,
nebst 4 Söhnen.

Wiesbaden (Rüdesheimer Str. 40), den 24. Sept. 1922.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 27. Sept., nachmittags
2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Dankagung.

Für die herz. Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben,
guten Mutter

Frau Henriette Schiebeler, Wwe.

geb. Schnell

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank, insbesondere der außerordent-
lich liebevollen Pflege der Schwester des St. Elisabethenhauses und des
Herrn Kaplans Pfleger.Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Kösterstraße 32.

Ein Kind ist kein Versuchssobjekt

deshalb soll die Mutter, die nicht kauft, sich
bei der Ernährung ihres Kindes nur an
das Bewährte halten. Die ungeschulten Er-
folge, die „Kufete“ seit vielen Jahren erzielt
hat, haben es zum bevorzugten Kindernähr-
mittel in der deutschen Familie gemacht
und geben jeder jungen Mutter die Gewähr,
daß auch ihr Kind bei besten Verabreichung
auf gedeihen und sich kräftig entwickeln
wird. „Kufete“ macht die Kinder wider-
standsfähig gegen Krankheiten und schützt
sie besonders vor dem gefährlichen Brech-
durchfall und anderen Verdauungsstörungen.
Der Preis von „Kufete“ ist im Verhältnis
zur Fütterung anderer Lebensmittel (Brot,
Milch, Zucker usw.) immer noch sehr klein,
auch ist das Präparat sehr erateblich.Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
unser aller Sonnenschein, Willibald, am
Samstag, den 23. September, um 1 1/2 Uhr, im
Alter von 2 Jahren zu sich zu rufen.Im Namen d. Hinterbliebenen: W. Hohmann.
Wiesbaden (Sebanstraße 3).Beerdigung: Dienstag, 29. Sept. (Südfried-
hof). Blumenpenden dankend verboten.Allen Freunden, Bekannten u. Verwandten
die traurige Mitteilung, daß meine liebe
Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Johanne Kös, Wwe.

geb. Glum

am Samstag nachmittag, 4 Uhr, nach langem,
schwerem Leiden, sanft dem Herrn ent-
schlafen ist.Die trauernden Hinterbliebenen:
Willi. Kös und Frau
Willi. Kös jr. u. Braut.Früher Westendstr. 13, z. St. Kleiße 6.
Die Beerdigung findet Dienstag, nachmitt.
3 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerz-
liche Nachricht, daß unsere gute Mutter,
Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Fethich, Wwe.

geb. Wagner

im Alter von 41 Jahren heute früh 6 Uhr
sanft entschlafen ist.

Sonnenberg, den 24. Sept. 1922.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Max, Luise u. Marien Fethich.Die Beerdigung findet am Dienstag, den
29. Sept., nachmittags 4 Uhr, vom Trauer-
hause Goldstein 2, aus statt.

Statt Karten.

Am 24. September verschied nach
schwerem Krankenlager unser lieber Sohn
und Bruder

Fritz Seyberth

cand. arch.

im Alter von 21 Jahren.

Sanitätsrat Dr. Richard Seyberth,
Werner Seyberth.

Wiesbaden, Rheinstraße 34.

Die Einäscherung findet am Mittwoch,
den 27. Sept., vorm. 11 1/2 Uhr, auf dem
Südfriedhof statt.Von Trauerbesuchen und Blumen-
penden bittet man abzusehen.Heute verschied unerwartet unsere liebe,
herzensgute Tochter und Schwester

Greta Nürnberger

im Alter von 14 Jahren.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Nürnberger.

Wiesbaden, den 24. September 1922.

Wagmannstr. 35.

Beerdigung: Mittwoch, 27. Sept., 2 1/2 Uhr,
ab Trauerhalle auf dem Südfriedhof.Heute entschlief sanft unsere liebe
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und
Schwester

Marie Johanning, geb. Adams

im 81. Lebensjahre.

Natalie Bosse, geb. Johanning-
Otto Johanning, Oberpostdirektor, Lübeck
Else Wiese, geb. Johanning
Prof. W. Bosse, Studienrat
Ella Johanning, geb. Bosse
Robert Wiese, Geh. u. Oberpoststrat, Dort-
mund, und die Enkel.

Wiesbaden, den 24. Sept. 1922.

Trauerfeier am Mittwoch, 27. Sept., um
3 1/2 Uhr, in d. Leichenhalle a. d. Südfriedhof.

Gerichtssaal.

Die offene Tür des Amerikaners. Ein im Carltonhotel zu Frankfurt a. M. wohnender Amerikaner hatte eines Abends etwas reichlich drinnen getrunken und war dann auf sein Zimmer gegangen, ohne zu bemerken, daß er von einem jungen Mann heimlich beobachtet wurde. Der Amerikaner hatte die Gewohnheit, seine Zimmertür offen zu lassen, und das sollte an jenem Abend recht verhängnisvolle Folgen für ihn haben, denn der Beobachter schlich sich zwei Stunden später in das Zimmer und kicherte die Briefkäse mit sehr Schicks über je 50 Dollar, einer Zeitkarte nach Paris und mehreren hundert Mark Bargeld. Der Dieb, der also mit einem Reichtum von etwa einer halben Million Mark „geerntet“ hatte, war der aus Bingen gebürtige Handlungsgehilfe Alexander Joseph, der alsbald in Koblenz mit jener Geldsumme in das Hotel „Zur Post“ in Wiesbaden eintrifft, um dort, als er den fünften Schatz wechseln wollte, den größten Teil der gestohlenen Summe bei der Amerikaner wieder zu bekommen. Joseph, der eine Vorliebe für Ausländer zu hegen scheint, da er aus einem chinesischen Studenten einen ähnlichen Schabernack spielte, büßt seine Diebstahlschuld mit 2 Jahren Gefängnis, die ihm die Strafkammer zuschrieb.

Neues aus aller Welt.

Ein Mörderdickicht. In Berlin erbeuteten Einbrecher bei der Witterung eines Diplomaten in der Landstraße Straße 54, Jamben, Gold- und Silbergegenstände im Werte von einer Million. Der Einbruch war während eines Spazierganges der Dame ausgeführt worden. Geflohen wurde u. a. ein Goldschmied, den die Dame vor vielen Jahren vom Sultan von Sansibar geschenkt erhielt. Der Schmied, der einen Goldgehalt von etwa 2 Pfund hat, besteht aus einer schweren Kette, einem Diadem und sechs Armbrüsten, sowie zwei silbernen schweren Fußringen. Weiter erbeuteten die Diebe Kadeln, Ketten, Ringe, 17 Oden, Uhren, Ringen, Becher und eine Kette aus Porzellanperlen, die 3000 Jahre alt sind und aus ägyptischen Ausgrabungen stammen, und andere Kostbarkeiten. Auf die Ergreifung der Täter und die Wiederherstellung der Sachen ist eine Belohnung von 10 Proz. ausgesetzt.

Grabschauer in der Straßengasse. Bis hierher noch nicht ermittelte Ursache brach am Sonntagmorgen in der Straßengasse Plötzliches ein Grabstein aus. Der Schaden ist sehr erheblich. Ein schwerer Nachschauer im Nordsee- und Ostseebereich. Aus Hamburg wird uns gemeldet: Im Nordsee- und Ostseebereich herrschte in den letzten Tagen schwerer Nordweststurm, der am Mittwoch seine größte Stärke erreichte. Infolge der Sturmflut ist die Elbe in Hamburg über die Ufer getreten. Die angrenzenden Straßen und Plätze wurden überflutet, darunter auch der Altonaer Fischmarkt. Auch die tiefer liegenden Keller und die Kellerwohnungen der Hafenegend rannten unter Wasser. Der auf See angelegte Schaden ist noch nicht übersehbar. — Nach einer Kopien-Heimkehr des „Samburger Fremdenblattes“ ist der deutsche Dampfer „Thor“, der zwischen Lübeck und Rostock verkehrt, in der Einfahrt zur Rostocker Bucht gestrandet. Bisher ist es wegen des Sturmes nicht gelungen, den Dampfer Hilfe zu bringen.

Einsturz einer Eisenmauer. In Altona-Ottensen stürzte auf der neuen Bahnhofsbrücke der Altonaer Eisenwerke eine Eisenmauer eines Neubaus ein und rief das Baugerüst mit hinunter. Zwei Bauarbeiter wurden so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Einsturz der Eisenbahnbrücke über die Barmbeck. Nach einer Agenturmeldung aus Altona ist die Brücke über die Barmbeck in der Nähe von Altona eingestürzt, als der Wiener Express darauf fuhr. Die Lokomotive und ein Wagen stürzten in den Fluß. Der zwei Minuten bei sich an derselben Stelle der gleiche Unfall ereignete.

Geheuer in Reinsdorf. Auf dem Holzlagerplatz der Firma David Frank u. Söhne in Reinsdorf bei Berlin brach heute ein Schabernack aus, das bald einen erheblichen Umfang annahm. Der angerichtete Schaden geht in die Millionen.

Ein Teil des Gebäudes in Bad Ems eingestürzt. Infolge des herrschenden Sturmes stürzte ein Teil des Gebäudes in Bad Ems in einer Ausdehnung von 60 Metern ein.

Handelsteil.

Industrie und Handel.

* Zusammenschluß im deutschen Rohprodukthandel. Wie uns mitgeteilt wird, sind Bestrebungen im Gange, die zahlreichen Verbände des deutschen Rohprodukthandels zu einem großen Gesamtverband zusammenzuschließen. Auf einer Zusammenkunft in Weimar haben die Vorstände des Fachausschusses des deutschen Rohprodukthandels, des Verbandes deutscher Lumpengroßhandlungen und Sortierbetriebe, E. V., des Vereins der Rohprodukthändler Deutschlands, E. V., und des Verbandes der Altpapier-Sortieranstalten und Großhandlungen Deutschlands, E. V., beschlossen, die neue Gesamtorganisation im Oktober d. J. in Berlin zu begründen. Gleichzeitig soll die durch die Zentralstelle Deutscher Schrotthändler vertretene Schrotthändlergruppe, die bisher in fünf, zumeist nach regionalen Gesichtspunkten aufgeteilten Unterverbänden zerfiel, einheitlicher und strenger organisiert werden.

* Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft. In den letzten Tagen tauchte in Bank- und Aktionärkreisen das Gerücht auf, daß für die Aktien des Unternehmens eine Entschädigungssumme für die seit 1914 nicht ausgeschüttete Dividende gezahlt werden soll. Das „B. T.“ erfährt hierzu, daß die Verwaltung mit der deutschen Reichsregierung in Verhandlung steht, wonach aus der vom Reiche zu zahlenden Entschädigungssumme für den Wiederaufbau der Gesellschaft ein Teil den Aktionären zugute kommen soll. Über den Stand der Entschädigungsverhandlungen hört man noch, daß das letzte Angebot der deutschen Regierung aus dem Juli d. J. stammt. Inzwischen ist die Verwaltung an dem Juli d. J. stammenden Verschlechterung der deutschen Valuta im Hinblick der weiteren Verschlechterung, um eine Erhöhung der angedachten Entschädigungssumme zu erhalten. Je mehr sich die Mark verschlechtert, um so schwerer fällt der Gesellschaft, ein geeignetes Betätigungsfeld im Ausland zu finden. Es käme, wie schon in der letzten Generalversammlung ausgeführt wurde, vor allem ein Land mit niedriger Valuta in Frage, wie Rußland oder die Tschechoslowakei. Irrendwelche Beschüsse sind jedoch hinsichtlich der Wiederaufnahme einer Tätigkeit der Gesellschaft noch nicht gefaßt worden. Von dem seinerzeit überwiesenen Vorschuß von 10 Mill. M. werden augenblicklich die Verwaltungskosten bestritten.

* Vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt. Das amerikanische Fachblatt „The Iron Trade Review“, Cleveland, Ohio, kabbelt über die Lage des amerikanischen Eisen- und Stahlmarktes: Weitere Walzenstraßen und Hochöfen nahmen die Erzeugung wieder auf. Jedoch beschränkt der Kohlen- und Wagenmangel die Produktion auf nur ungefähr 65 Proz. der normalen. Der Kohlenpreis stieg um 11 Dollar pro Tonne. Die Sinclair-Ölgesellschaft bestellte beim Stahltrust 108 000 Tonnen Stahlrohren, einer der größten jemals gefälligen Abschlüsse. Der Schienenpreis erhöhte sich auf 43 Dollar effektiv für Oktober. Hierdurch wird der Markt sehr angeregt. In der vergangenen Woche wurden 200 000 Tonnen zur Lieferung im nächsten Jahr abgeschlossen. Ausländisches Rohisen wurde in einer Menge von 15 000 Tonnen zu 28 bis 30 Dollar gekauft. Der Preis für amerikanisches Rohisen ist 32 bis 36 Dollar für nördliches, 27 Dollar für Alabama-Eisen drei Hochöfen. In englischen Spiegeleisen wurden weiter erhebliche Käufe zu 38,50 Dollar, in englischem Ferromangan zu 67,50 Dollar getätigt.

Weinbau und Weinhandel.

m. Nierstein a. Rh. 24. Sept. In der Naturweinversteigerung von Georg Albrecht Schneider. Weingutsbesitzer in

Nierstein, gelangten 32 Nummern 1921er Niersteiner Weine aus besseren und besten Lagen, darunter hochfeine Edelgewächse, zum Ausbebot. Alles ging zu hohen Preisen in gewöhnliche, zum Ausbebot. Es erlöste das Stück bis zu 1804 000 und 2356 000 M. Im einzelnen stellten sich 38 Halbstück 1921er Niersteiner auf 201 000, 252 000, 289 000, 368 000, 402 000, 481 000, 500 000, 524 000, 801 000, 605 000 M., 9 Viertelstück auf 259 000, 359 000, 413 000 M., Rehbach-9 Viertelstück auf 451 000 M., Hipping Stumpfe Loch Edelbeeren-Spätlese auf 589 000 M., Herrassen-Riesling Edelbeeren-Spätlese auf 589 000 M., durchschnittlich das Stück auf 793 224 M. Gesamterlös rund 16 860 000 M. ohne Faß.

m. Aus dem rheinhessischen Weinbaugebiet, 24. Sept. Bei den Weinverkäufen in der letzten Zeit wurden für das Stück 1920er Weißwein in Wörstadt 58 000 M., für das Stück 1921er in Spiesheim 96 000 M., Ensheim 110 000 M., Sprendlingen 130 000 bis 150 000 M., Ingelheim 96 000 bis 100 000 M., Winterheim 110 000 M., Eischeim 114 000 M., Rickelheim 112 000 M., Wörstadt 99 000 bis 100 000 M., Schwabenheim 150 000 M., Wallertheim 108 000 M., Sulzheim 102 000 M., Aisheim 250 000 M. bezahlt.

Devisenkurse vom 25. September, 12 Uhr mittags.

Berlin, 25. Sept. (H. Z. Drahtbericht.) Der Dollar notierte heute 1410.— Mark, der Franken 107,50 Mark, der Gulden 545.— Mark.

Wettervorhersage für Dienstag 26. Septbr. 1922

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wolkig, später wieder leichter Regen, mild, Südwestwinde.

Hühneraugen

Hornhaut, Schwielen, Warzen

Kufirol

gegen Fußschweiß und Wundlaufen Kufirol-Fußbad! F 42

Drogerie Hygiea, Moritzstraße 24, Drogerie Siebert, Marktstraße 9, Drogerie Schlemmer, Nettelbeckstraße 26.

Spezialarzt Dr. Leo Wolff, Wiesbaden, Wilhelmstr. 4, Tramhalt Victoriahotel. — Haut- und Harnleiden, Syphilis (Rückenmarksl.). (Kein Salvarsan, nur Heilserum Dr. Query.)

Zuckermangel. „Einmachpulver“ macht ohne Zucker eingemacht es Obst vollkommen frisch u. haltbar. Schützenhof-Apotheke, Langg. 11.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptgeschäftsführer: Dr. P. J. H.

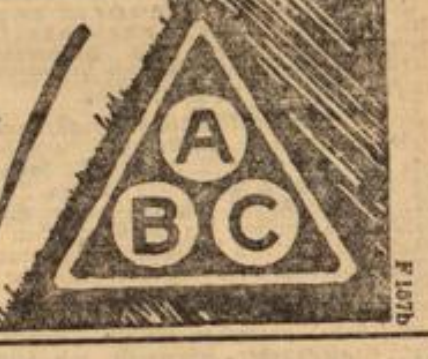
Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. P. J. H.; für den Unterhaltungs-Teil: Dr. G. H. H.; für den lokalen und persönlichen Teil, sowie Geschäfts- und Handel: Dr. G. H. H.; für die Anzeigen und Redaktionen: Dr. G. H. H.; für die Druckerei: Dr. G. H. H.

Druck u. Verlag der „Schellenberg'schen Buchdruckerei“ in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 11 bis 1 Uhr.



Er raucht Batschari,
er ist Qualitätstraucher!



Kein Einbruch mehr!

Alarm-Schloss mit
Schuss-Vorrichtung

Jeder Einbruch wird durch lauten Schuss gemeldet.

Jacob Cramer, Schlosserei
Wiesbaden, Stiftstraße 24. — Tel. 3443.



stets frisch geröstet

Erhältlich in den durch Plakate gekennzeichneten hiesigen Detailgeschäften.

Engrosbezug für Wiederverkäufer:
Friedr. Stock & Sohn, Kaffee-Großrösterei
Frankfurt a. M., Brönnert-Straße 11.

Bekanntmachung.

Infolge der herrschenden Knappheit an Bargeld sehen wir uns, um die Entlohnung unserer Beamten und Arbeiter auch weiterhin zu sichern, veranlaßt, einen größeren Betrag von

Notgeld

und zwar vorerst

in Scheinen von Mark 500.— und Mark 100.—

anzufertigen und zu verausgaben. Die Ausgabe wird bereits heute Samstag erfolgen. Die Genehmigung für die Anfertigung von Notgeld ist von uns beim Reichsfinanzministerium nachgesucht und die erforderliche Hinterlegung des vollen Gegenwertes bei der Reichsbank in die Wege geleitet.

Wir bitten hierdurch alle Bankinstitute und ebenso auch alle Geschäftleute, bei denen unser Notgeld zur Zahlung angeboten wird, dieses im Interesse der Allgemeinheit an Zahlungsstatt anzunehmen. Die Einlösung geschieht jederzeit bei Vorzeigung an unseren Kassen.

Höchst a. M., 23. Sept. 1922.

Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning.

Scheren

für jeden Zweck und Beruf.

Fachmännisches Nachschleifen in eigener Werkstatt. Ablieferung 1 Tag nach Einlieferung 821

A. Sberhardt jr., nur Paulbrunnstraße 6.

Annoncen-Expedition

Annahme v. Inserat. f. alle Zeitungen. D. Wiesb. Rheinstr. 27 (Hauptk.)

Autovermietung

Telephon 501.

Offene und geschlossene Privatwagen nach jeder Richtung. 879

Garage GRÜN

7 Taunusstrasse 7.

Tag und Nacht.

Tag und Nacht.



Mein reichhaltiges Lager an Modellkleidern, Neuheiten in Mänteln u. Pelzen

bietet dem verehrten Publikum Gelegenheit, sich trotz eingetretener Teuerung vorteilhaft mit

Herbst- und Wintergarderobe

zu versehen. — Mein Verkaufsort ist von 8 1/2—1 und von 2 1/2—7 Uhr geöffnet.

WIESBADEN

Seidenspinner

Häfnergasse 12.